

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	18 (1911)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Firmen-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gegenstand auch von hervorragenden deutschen Flachs-Import-häusern Referate vorbereitet waren. Zur Einführung des Standards hat der Kongress folgende 3 Resultate gefasst: 1. Die schnellste Einführung des Standards in Russland ist wünschenswert und zeitgemäss. 2. Es ist wünschenswert, den auf Grund des Standards getätigten Abschlüssen den Vorzug zu geben. 3. Der Standard wird in einem jeden Bezirk nach Uebereinstimmung der interessierten Kreise festgesetzt, und es werden die Sorten nach dem Nummernsystem bezeichnet. In letzterer Beziehung ist unter Bezirk nicht ein einzelner Platz oder Gegend, sondern ein grösserer Kreis, in dem sich der bedeutendste Exporthandel vollständig geklärt hat, zu verstehen. Von anderen bedeutenderen Vorträgen, die in der Handelssektion des Kongresses zur Besprechung gelangten, fand viel Aufmerksamkeit der Vortrag des Herrn Prof. Schaposchnykov über Verwertung von Flachsabfällen. Der Vortrag wies nach, dass es nunmehr gelungen ist, die Abfälle des Flachses zur Herstellung von Zellulose und Papier zu verwerten und eröffnete damit Perspektiven auf eine Verringerung der Verfälschungen und eine Erhöhung der Rentabilität des Flachsbaues. — Der Kongress hat sich auch für die Förderung der Ausfuhr von russischem Flachsgarn ausgesprochen. Die Regierung wurde ersucht, den Einfuhrzoll für Spinnmaschinen herabzusetzen. Auch die Errichtung einer grossen Flachsgeossenschaft, die sich über ganz Russland erstrecken und alle Flachsproduzenten umfassen soll, wurde beschlossen.

## Firmen-Nachrichten

**Schweiz.** — Zürich. In der Firma Alfred Maeder, Seidenstoffweberei, ist die Prokura des Gustav Zollinger erloschen. Die Firma hat dagegen Einzelprokura erteilt an Emanuel Müller in Zürich.

## Mode- und Marktberichte

### Seide.

Der Rohseidenmarkt zeigt noch wenig Belebung, sowohl Händler wie Einkäufer bleiben zurückhaltend. Die Tätigkeit in der Fabrik hat noch nicht nach Wunsch eingesetzt, deshalb macht sich auch noch keine besondere Kauflust bemerkbar. Die Preise bleiben ziemlich unverändert.

### Seidenwaren.

Das Seidenstoffgeschäft hat noch nicht die erwünschte Belebung erfahren. Neben den stückgefärbten Artikeln ist etwas mehr Nachfrage nach Taffeten, ferner Messalines und Libertys. Unter gemusterten Artikeln stehen Druck- und Chinestoffe oben an; ein neuer Artikel sind Kimonosblousen mit abgepassten Dessins, teils mit persischen, byzantinischen oder auch in modernen Musterungen in Besatzcharakter. Diese farbigen bedruckten Stoffe geben hübsche Blousen ab, ohne Verwendung von weitem Besatzartikeln. Es werden auch Stoffe für Jupons hergestellt, bei denen auf einer Seite auf Atlas eine Bordüre in obigem Dessincharakter aufgedruckt wird, die dann den untern effektvollen Abschluss des Jupons bildet. Viel verlangt bleiben immer noch die Duchesses double face, wo die Farbe der innern von der äussern Seite wirkungsvoll absticht. In Cravattenstoffen dominieren die gemusterten Artikel. Bänder werden etwas mehr gefragt und dürfen für Hutgarnitur wieder mehr Verwendung finden.

### Baumwollmärkte.

Havre, 9. Februar. (Société d'Importation et de Commission.) Die Tendenz der Baumwollmärkte ist neuerdings wieder etwas flauer. Berichte über eingetretene Regen in den von der Trockenheit bis dahin am meisten betroffenen Teilen in Texas dienen als Vorwand für weitere Liquidationen. Die

Bewegung der Ernte ihrerseits bleibt fortwährend recht liberal und unterdrückt damit für den Moment jeglichen Unternehmungsgeist der Spekulation, denn man ist daran, sich ernstlich zu fragen, ob der Ernteertrag am Ende nicht doch noch die ursprünglichen Schätzungen übertreffen werde. Auf der andern Seite hat sich indessen gegenwärtig fast in bezug auf alle Artikel ein gewisses Unbehagen eingestellt und scheint das spekulative Element überall etwas entmutigt zu sein. Diese flauere Stimmung wird unter Umständen vielleicht noch weitere Liquidationen nach sich ziehen; wir unsererseits können indessen keinen zu weit gehenden Rückgang voraussehen, denn der Bedarf des Konsums ist zu gross: wenn die Spinnerei dem gegenwärtigen Abschlage gegenüber eine gewisse Zurückhaltung an den Tag legt, so geschieht dies lediglich aus Furcht vor einer weiteren Baisse. Sobald sich die derzeitige Aufregung in den Märkten gelegt haben wird und die Kurse wieder etwas stabiler sein werden, wird der Konsum wieder als freier Käufer auf dem Markte erscheinen, und es ist wohl möglich, dass auf der erreichten Basis die Entnahmen alsdann bedeutender sein werden, als wenn die Preise auf einem Niveau von 95—96 Fr. für den Termin geblieben wären.

### Wollmarkt.

(Bericht der Allgemeinen Handelsgesellschaft A.-G. in Antwerpen.)

Die erste Serie der Londoner Auktionen eröffnete am 17. Januar mit einem Angebot von ca. 198,000 Ballen.

Wie man es unter den obwaltenden Verhältnissen nicht anders erwarten konnte, war die Stimmung bei Eröffnung etwas unentschieden und Preise wiesen gegen Dezember einen Abschlag auf von

5 Proz. für gute Merinowollen,  
7½ „ „ mittlere und fehlerhafte Merinowolle, und  
7½ „ „ Crossbreds.

Im Laufe der Verkäufe hat sich aber die Stimmung wesentlich befestigt; unter Führung von England und bei zunehmender Beteiligung seitens des Kontinents und Amerikas haben Preise angezogen und stehen heute für gute und mittlere Merinowollen wieder auf Dezemberparität, für fehlerhafte, geringe Merinos 5 Prozent niedriger, während Crossbreds gegen Eröffnung keine Veränderung zeigen und grobe hin und wieder leichter käuflich sind.

In Australien hat die Saison in Melbourne und Sydney mit 3—5 Prozent Baisse wieder eingesetzt. Der Abschlag ist aber inzwischen ganz eingeholt worden und Preise sind teils teurer als im Dezember.

In Melbourne gehen mit dieser Woche die regelmässigen Verkäufe zu Ende; in Sydney dürfte die Saison gegen Ende Februar schliessen.

Am La Plata haben die Nachrichten über die plötzliche starke Terminbaisse zeitweise einen Abschlag von ca. 5 Prozent zur Folge gehabt. Derselbe war aber nicht von langer Dauer und mit Preisen von Fr. 5 bis 5.10 für Zweifach Zephir ist man ungefähr wieder bei Dezemberwerten angelangt.

Crossbreds haben seit dem niedrigsten Preisstand auch wieder angezogen, wenn auch nicht im gleichen Masse wie Merinos. Man notiert heute Fr. 3.80 für D<sup>I</sup>, Fr. 3—10 für D<sup>II</sup>, Fr. 2.80 für E und operiert namentlich England flott auf dieser Basis.

In Argentinien ist über die Hälfte der Schur verkauft. Im gegebenen Augenblick hatten sich in Buenos-Aires wegen des Streiks der Karrenführer ziemlich grosse Bestände angehäuft und in Montevideo lagen ca. 55,000 Ballen, fast sämtlich in zweiter Hand, wofür die Eigner sich nicht verkaufswillig zeigten.

Man hat daraus vielfach ein Baisseargument geschmiedet, dabei aber wohl vergessen, dass um diese Zeit die La Plata-Schur noch niemals konsumiert war oder auch nur zu einem nennenswerten Teil konsumiert sein kann. Es handelt sich also im Grunde genommen nur um eine andere Verteilung der Stocks und während der Vorgänge der letzten Wochen auf den Terminmärkten war es jedenfalls wünschenswerter, dass die Wolle noch drüben lag, als dass sie schon für europäische Rechnung schwamm.